

Bericht über die Auftaktveranstaltung

Nach vielen Vorbereitungen und Vorgesprächen fand am 3.7.21 endlich die Auftaktveranstaltung zum Pfarreiwerdungsprozess statt, die als „Hybrid-Veranstaltung“ durchgeführt wurde: Im Gemeindezentrum Christkönig in Eschborn durften corona-bedingt nur 85 Personen teilnehmen, über 20 weitere Teilnehmer waren per Videoübertragung zugeschaltet und konnten die Veranstaltung verfolgen und ihre Fragen und Kommentare per „Chat“ stellen. Die Übertragung wurde von Gabriel Kruppa aus Bad Soden professionell durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde vom Vorsitzenden des Pastoralausschusses, Dr. Frank Wiesemann, eröffnet. Er betonte, dass wir am Ende des Prozesses zwar eine einzige Pfarrei sein werden, aber weiterhin sieben Gemeinden, die auch in Zukunft das Evangelium an ihren Orten auf ihre Art verkünden werden. Die neue Pfarrei soll nicht nur eine effizientere Verwaltung ermöglichen, sondern auch die gegenseitige Unterstützung der sieben Gemeinden bei der Verkündigung des Evangeliums. Daher soll auch der Pfarreiwerdungsprozess nicht nur ein organisatorischer, sondern auch ein spiritueller sein. Daher folgte dieser Begrüßung auch ein geistlicher Impuls zum Kreuzzeichen durch Pfarrer Brückmann.

Es folgte ein Informationsteil, bei dem zunächst Frank Wiesemann berichtete, welche Vorbereitungen und Beschlüsse vor der Veranstaltung bereits erledigt wurden (siehe Berichte in diversen Pfarrbriefen und Gemeinden/Leben). Dazu gehört vor allem der Grundsatzbeschluss, den Pfarreiwerdungsprozess nun zu beginnen mit dem Ziel, zum 1.1.23 die neue, gemeinsame Pfarrei zu gründen. Beschlossen wurde auch bereits, dass die neue Pfarrei dezentral organisiert sein soll, das zentrale Pfarrbüro soll in Schwalbach sein, mit allen bisherigen Büros als Außenstellen. Die Pfarrkirche wird St. Katharina in Bad Soden sein.

Der Name der Pfarrei muss aber nicht identisch mit dem Namen der Pfarrkirche sein, er wird während des Prozesses auf breiter Basis beschlossen werden.

Anschließend informierten Vertreter des bischöflichen Ordinariats über die Schritte des Pfarreiwerdungsprozesses und beantworteten Fragen dazu.

Es folgte ein spirituelles Element: Pfarrer Brückmann las Joh. 6, 1-13 vor, in der 5000 Menschen satt werden, obwohl nur fünf Brote und zwei Fische vorhanden sind. In seiner Erläuterung wies Pfarrer Brückmann darauf hin, dass es in der Pause der Veranstaltung für alle Teilnehmer Wecken in der Form eines Fisches gäbe.

Danach wurden alle Teilnehmer gebeten, ihre Bedenken, Fragen, Anregungen und Wünsche für den Pfarreiwerdungsprozess und die neue Pfarrei aufzuschreiben. Die Moderatoren sammelten diese und fassten sie zusammen. Alle Äußerungen werden in den Prozess eingebracht und bedacht.

Nun wurde der Pfarreiwerdungsprozess offiziell begonnen: Pfarrer Brückmann tat dies durch eine prägnante Äußerung:

Der Pfarreiwerdungsprozess ist eröffnet!

Die Verantwortlichen für den Prozess wurden vorgestellt: Pfarrer Brückmann als Leiter des Pastoralen Raumes und der zukünftigen Pfarrei, Dr. Frank Wiesemann und Hans-Joachim Hampel, Vorsitzender und Stellvertreter im Pastoralausschuss, und die Prozessbegleiter des Bezirks, Alexandra Schmitz und Dr. Matthias Braunwarth. Frau Schmitz und Herr Dr. Braunwarth moderierten dann die anschließende Präsentation der Projektgruppen, die die Teile der Gründungsvereinbarung für die neue Pfarrei erarbeiten (siehe Artikel in diesem Pfarrbrief).

Die Teilnehmer hatten danach Gelegenheit, sich für Projektgruppen zu melden und sich mit den anderen Gruppenmitgliedern bekannt zu machen.

Weitere Teilnehmer sind aber auch jetzt noch willkommen, die Gruppen werden nach den Sommerferien mit der Arbeit beginnen.

Zum Abschluss gab es noch einen Ausblick auf die nächsten Schritte und einen Segen.

Wir danken allen, die durch ihre Mitarbeit und ihre Teilnahm die Auftakt-veranstaltung zu einem gelungenen Start unseres Pfarreiwerdungsprozesses gemacht haben.

Dr. Frank Wiesemann, Vorsitzender des Pastoralausschusses